



Katzenwäsche beim Profi

Einmal Waschen,
Schneiden,
Föhnen bitte...

Helena Schmid Camenisch ist überzeugt, dass Katzen regelmässig gewaschen und gepflegt werden müssen. Aussagen wie «Katzen hassen Wasser» und «Katzen können sich alleine putzen» verweist die erste professionelle Schweizer Katzenfriseurmeisterin ins Reich der Mythen. VON ANDREA TRUEB

Kaum ein Tier gilt als so reinlich wie die Katze. Tatsächlich verbringen Katzen viel Zeit damit, sich in verdrehten Positionen übers Fell zu lecken oder mithilfe der Pfoten zu putzen. Gleichzeitig hört man immer wieder, dass Katzen unter Narkose gesetzt werden müssen, weil sie ihr Fell selber nicht pflegen können und sich mit Beissen und Kratzen dagegen wehren, dass ihr Besitzer ihnen mit Schere oder Bürste zu Leibe rückt.

«Für einen optimalen, gesunden Zustand brauchen Haut und Fell der Katze eine regelmässige und richtige Pflege», sagt Helena Schmid Camenisch, Inhaberin des Katzensalons «Katzenbaden.ch» im aargauischen Fischbach-Göslikon. Die 43-Jährige weiss, wovon sie spricht. Schliesslich hat sie sich in ihrer Ausbildung zur zertifizierten Katzenfriseurmeisterin am «National Cat Groomers Institut of America» ausführlich mit den Bedürfnissen der Haut und des Fells von Katzen auseinandergesetzt. Sie ist überzeugt: «Katzen sind nicht anders als Menschen oder Hunde. Alle benötigen regelmässiges Waschen beziehungsweise Baden und artgerechte Pflege.» Kein Bad bedeute mehr Fett, mehr Schmutz und Schuppen, mehr Haarklumpen,

mehr Filz und einen insgesamt unhygienischen Zustand.

Nur durch ein entfettendes Bad in regelmässigen Abständen und anschliessendes gründliches Trockenföhnen mit einem Hochgeschwindigkeitsföhn werde verhindert, dass sich die Verknotungen und der Filz bilden könnten. Wichtig sei auch, das Fell nach dem Trocknen gründlich auszukämmen, um die losen Haare zu entfernen: «Diese Art von Fellpflege kann als dauerhafte, wirksame, professionelle und artgerechte Fellpflege bezeichnet werden.»

«Zu wenig oder falsch informiert»

Dass manche Menschen das Baden einer Katze gerade als nicht artgerecht kritisieren, stösst bei Schmid Camenisch auf wenig Verständnis: «Die Menschen haben die Katze domestiziert. Jetzt brauchen viele Katzen bei der Fellpflege Unterstützung.» Leider seien viele Katzenhalter zu wenig oder falsch informiert: «Das ist nicht ihre Schuld. Wie oft hören wir «Katzen waschen sich selbst» oder «Katzen hassen Wasser». Wer diese Mythen aufrechterhält, erweist Katzen und ihren Besitzern einen schlechten Dienst.»

Mit «schlechtem Dienst» meint Schmid Camenisch unter anderem, dass ohne fachgerechte Pflege abgestorbene Haare zu Verknotungen und Verfilzungen führen könnten – und zwar unabhängig von der jeweiligen Rasse. «Lang- und Kurzhaarkatzen, reinrassige Katzen, Mischlinge und auch Hauskatzen, sie alle verfilzen mit der Zeit ohne geeignete Fellpflege.» Regelmässiges Kämmen oder Bürsten verlangsamt zwar die Verfilzung, schützt in den meisten Fällen aber nicht davor. Verfilztes beziehungsweise verknotetes Haar ziehe die Haut zusammen, verursache Schmerzen und beeinträchtige die Bewegungen. Grössere Knoten könnten zudem zu Hautverletzungen führen, wenn die Katze versuche, diese loszuwerden. Unter der verfilzten Stelle im Fell werde das Mikroklima der Haut verändert: «Es entsteht die Gefahr von Hautentzündungen und anderen dermatologischen Problemen.»

Abgestorbene Haare können laut Schmid Camenisch zu einem weiteren Problem führen, und zwar dann, wenn sie von der Katze geschluckt und später nicht mehr hochgewürgt oder über den Darm ausgeschieden werden können. Die Klumpen können sich

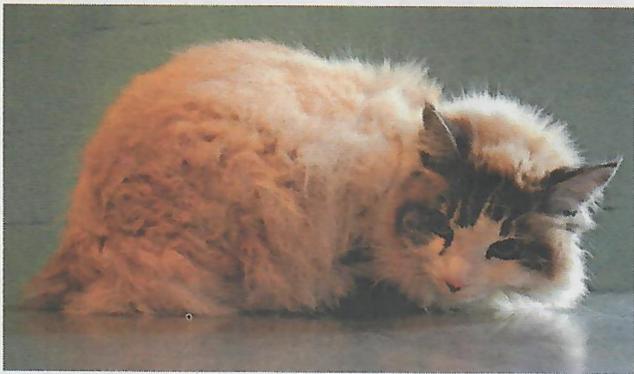
im Magen verhärten und zu Darmverstopfung führen. Tatsächlich sind allerlei Futtermittel auf dem Markt, die den Aufbau solcher Haarklumpen im Darm verhindern sollen. Wie viele Haare eine Katze verliere, hänge nicht von der Rasse ab: «Katzen haaren von Natur aus und unabhängig von der Felllänge. Tatsächlich haaren kurzhaarige Katzen sogar mehr als langhaarige.»

Oft kämen die Kunden erst, wenn das Fell der Katze bereits stark verknotet oder verfilzt sei, sagt Schmid Camenisch: «Da gibt es keinen anderen Weg, als es wegzurasieren.» Das brauche Geduld – seitens der Katze und des Katzenfriseurs: «Sogar die süsseste und gefügigste Katze kann unliebsam werden, wenn sie die Unannehmlichkeiten der Filzentfernung durchstehen muss.» Bei der Pflege einer verwahten Katze in einem sehr schlimmen Zustand habe sie auch schon die Tränen zurückhalten müssen.

«Ruhig und entspannt»

Verständnis der Katzennatur und des Temperaments sowie ein artgerechter Umgang machten es ihr grundsätzlich möglich, jede Katze ohne grosse Aufregung zu baden und zu pflegen. Verhalte sich eine Katze allerdings so aggressiv, dass sie – ohne Verletzungsfahr – nicht aus dem Transportkorb gehoben werden könne, müsse zuerst nach der Ursache für das Verhalten gesucht werden.

Die meisten Katzen hätten auch überhaupt nichts dagegen, gebadet zu werden. Trotz gängigem Vorurteil seien viele Katzen während des Badens ruhig und entspannt. «Manche Katzen scheinen das Baden richtig zu geniessen.» Sie könne auch eine 15-jährige Katze noch ans Baden gewöhnen, sagt Schmid Camenisch: «Aber es ist bestimmt besser, wenn man mit der richtigen Fellpflege der Katze nicht so lange wartet.»



Vom Struwelpeter...



... zum gepflegten BÜSI mit glattem klumpenlosen Fell.



Nebelspalter

Neben Katzenbildern finden Sie bei uns auch all die aufgeblasenen Frösche, dummen Esel, schlaunen Füchse und diebischen Elstern aus der Menschenwelt.

Der Nebelspalter – die Zeitschrift gegen den tierischen Ernst.

Bestellen Sie jetzt Ihr Probeabo auf www.nebelspalter.ch oder telefonsich unter 071 846 88 76!

